

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Einleitung	1

Erster Teil: Grundlagen

<i>Kapitel 1:</i> Automatisierung als Schnittstelle von Technologie und Recht	9
<i>Kapitel 2:</i> Steuerungscharakter von Technologie	33

Zweiter Teil: Beispiel Filtertechnologien im Urheberrecht

<i>Kapitel 3:</i> Filtertechnologien im Urheberrecht als Ausprägung automatisierter Rechtsdurchsetzung	75
<i>Kapitel 4:</i> Technologie als Element im Rechtsverhältnis zwischen Diensteanbietern, Rechteinhabern und Nutzern	97

Dritter Teil: Antworten des Rechts auf den Steuerungscharakter von Technologie

<i>Kapitel 5:</i> Rechtsschutz für Nutzer im Zusammenhang mit dem Einsatz automatisierter Systeme <i>de lege lata</i>	147
<i>Kapitel 6:</i> Sicherung von Freiheitssphären <i>de lege ferenda</i>	177

VIII

Inhaltsübersicht

Zusammenfassung der Erkenntnisse	191
Literaturverzeichnis	201
Sachregister	215

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Einleitung	1
I. Forschungsfrage und Zielsetzung	1
II. Abgrenzungen und Stand der Forschung	3
III. Methode und Gang der Untersuchung	5

Erster Teil: Grundlagen

<i>Kapitel 1: Automatisierung als Schnittstelle von Technologie und Recht</i>	9
I. Verständnis automatisierter Systeme zur Rechtsdurchsetzung	9
II. Entwicklung des Diskurses um Formalisierung und Logik im Recht	12
1. 17. Jahrhundert – Leibniz (Doctrina Conditionum 1667)	13
2. 19. Jahrhundert – Richterautomat und Begriffsjurisprudenz	14
3. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts	15
III. Formalisierung als Voraussetzung der Automatisierung	17
1. Funktionsweise der Formalisierung und formale Logik	18
2. Grenzen der Formalisierung	21
a) Sprache und Definition	21
b) Prämissenbildung und Subsumtion	22
c) Nachvollziehbarkeit und Rechtsstaatlichkeit	24
d) Konfligierende Normen	24
IV. Entwicklung der automatisierten Rechtsfindung und -durchsetzung	25
1. Ansätze zur Automatisierung im Recht im 20. und 21. Jahrhundert	26
2. Inhärente Grenzen der Automatisierung im Recht	29
V. Zwischenergebnis	30

<i>Kapitel 2: Steuerungscharakter von Technologie</i>	33
I. Abgrenzung der Steuerungswirkung von Recht und Technologie . . .	33
1. Rechtsbefolgung, Rechtsgeltung und faktische Freiheit zum Rechtsverstoß	34
2. Zwingende Wirkung technischer Infrastruktur	35
3. Möglichkeit zur zwingenden Rechtsdurchsetzung im digitalen Raum	38
II. Verfassungsrechtliche Betrachtung eines Ausschlusses von Devianz durch den Einsatz von Technologie	40
1. Grundrechte nach dem GG	40
a) Unmöglichkeit des Normverstoßes als gerechtfertigter Grundrechtseingriff	41
b) Verhältnismäßigkeit des Ausschlusses des Normverstoßes . . .	44
aa) Flächendeckende Verhaltenssteuerung als Grenze der Verhältnismäßigkeit	44
bb) Optimaler Ausgleich kollidierender grundrechtlich geschützter Positionen	47
2. Unionsgrundrechte	49
a) Eingriff in die Freiheitsrechte der EU GR-Charta	49
b) Vereinbarkeit des Eingriffs mit den Gewährleistungen der EU GR-Charta	50
3. Demokratieprinzip	53
4. Rechtsstaatsprinzip	55
III. Betrachtung des Ausschlusses von Devianz aus einer Wohlfahrtsperspektive	56
1. Gesamtwohlfahrt als Ausgangspunkt	57
2. Schadensverhinderung als Nutzen	58
3. Wohlfahrtsverluste aus dem Einsatz automatisierter Systeme zur Rechtsdurchsetzung	60
4. Parameter einer wohlfahrtssteigernden Wirkung automatisierter Rechtsdurchsetzung	62
IV. Rechtstheoretische Betrachtung eines Ausschlusses von Devianz durch den Einsatz von Technologie	63
1. Akzeptanz der Rechtsnorm	64
2. Durchsetzungsebene als Notwendigkeit eines angemessenen Interessenausgleichs	67
3. Rechtsverstoß als Antrieb für Rechtsfortbildung	69
V. Zwischenergebnis	70

Zweiter Teil:

Beispiel Filtertechnologien im Urheberrecht

<i>Kapitel 3: Filtertechnologien im Urheberrecht als Ausprägung automatisierter Rechtsdurchsetzung</i>	75
I. Begriffliche Klärung der im Kontext des Einsatzes von Filtertechnologien relevanten Parteien	75
1. Diensteanbieter und Plattformen	75
2. Rechteinhaber	78
3. Plattformnutzer	78
II. Technische Grundlagen von Filtertechnologien zur Urheberrechtsdurchsetzung	79
1. Architekturen von Filtertechnologien	80
2. Arten und Funktionsweise von Filtertechnologien	81
a) Wortfilter	81
b) Inhaltsfilter	81
3. Möglichkeiten der Umgehung	86
III. Grenzen von Filtertechnologien nach dem Stand der Technologie	88
1. Verlust kontextabhängiger Flexibilität	88
2. Einengung urheberrechtlicher Schranken durch Fehlentscheidungen automatisierter Systeme	90
a) Flexible Schrankenregelungen	90
b) Diskrepanz rechtlicher Bestimmungen und technischer Möglichkeiten	91
c) Exkurs: automatisierte Durchsetzung von fair use in den USA	93
IV. Zwischenergebnis	96
 <i>Kapitel 4: Technologie als Element im Rechtsverhältnis zwischen Diensteanbietern, Rechteinhabern und Nutzern</i>	 97
I. Bestimmung der jeweiligen Rechtsverhältnisse	97
1. Diensteanbieter und Rechteinhaber	97
2. Diensteanbieter und Nutzer	99
a) Vertragsverhältnis	99
b) Schwierigkeit der dogmatischen Einordnung	101
c) Einordnung als Verbrauchervertrag	103
d) Ausgestaltung durch AGB	104
e) Anwendbarkeit deutschen Rechts	105
3. Nutzer und Rechteinhaber	105

II. Beeinflussung des Rechts durch Technologie im Verhältnis zwischen Diensteanbietern und Rechteinhabern	106
1. Technologieneutralität zur Sicherung des Vorrangs rechtlicher Wertungen	107
2. Technische Möglichkeiten als Faktor in der rechtlichen Wertung	108
III. Rechtsprechung zum Einsatz von Filtertechnologien	111
1. Störerhaftung von Diensteanbietern	111
2. Überblick über die relevante Rechtsprechung der deutschen Gerichte	113
a) BGH: Internet-Versteigerung I-III	113
b) BGH: Alone in the Dark, File-Hosting-Dienst und Filmverleih gegen Rapidshare	115
c) OLG Hamburg: GEMA gegen YouTube	116
3. Faktische Auferlegung von Filterpflichten durch die Rechtsprechung	119
4. Eingrenzung durch die Rechtsprechung des EuGH?	119
a) L'Oréal/eBay	119
b) Scarlet/SABAM und SABAM/Netlog	121
c) YouTube und Uploaded	122
5. Verhältnis der Rechtsprechung des EuGH zu der Rechtsprechung der deutschen Gerichte	124
IV. Auswirkungen des Art. 17 DSM-RL	126
1. Regelungsgehalt des Art. 17 DSM-RL	126
2. Hintergrund der Regelung	129
a) Urheberrechtsreform	129
b) Ökonomische Motivation hinter Art. 17 DSM-RL	130
c) Änderung im Haftungsregime	132
d) Diensteanbieter als cheapest cost avoider	134
3. Verabschiedungsprozess und Wahrnehmung im öffentlichen Diskurs	136
4. Parallelen zu der Debatte um DRMS	137
V. Das neue Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetz	139
VI. Zwischenergebnis	143

Dritter Teil:
**Antworten des Rechts auf den Steuerungscharakter
 von Technologie**

<i>Kapitel 5: Rechtsschutz für Nutzer im Zusammenhang mit dem Einsatz automatisierter Systeme de lege lata</i>	147
I. Schutz bei Fehlleistungen der Technologie	148
1. Subjektives Recht auf Freiheiten aus Schrankenregelungen und präventiver Schutz von Nutzerrechten	148
2. Exkurs: vertraglicher put-back-Anspruch	150
3. Beschwerde- und Rechtsbehelfsverfahren nach Art. 17 Abs. 9 DSM-RL	152
a) Überprüfung durch Menschen	152
b) Außergerichtliche Rechtsbehelfsverfahren	154
c) Umsetzung der Beschwerde- und Rechtsbehelfsverfahren im UrhDaG	157
4. Rechtsprechung zu Fehlleistungen automatisierter Systeme	159
II. Funktionalitätsunabhängige rechtliche Grenzen des Einsatzes automatisierter Systeme	161
1. Regelung zu automatisierten Entscheidungen im Einzelfall nach Art. 22 DSGVO	161
a) Anwendungsbereich des Art. 22 DSGVO	162
aa) Verarbeitung personenbezogener Daten	162
bb) Entscheidung	162
cc) Automatisiert	163
dd) Rechtliche Wirkung oder in ähnlicher Weise beeinträchtigende Wirkung	164
ee) Ausnahmen	165
b) Sinn und Zweck des Art. 22 DSGVO	166
c) Anwendung des Art. 22 DSGVO auf automatisierte Rechtsdurchsetzung in Form des Einsatzes von Filtertechnologien	167
2. Verbot der Pflicht zur allgemeinen Überwachung nach Art. 15 Abs. 1 E-Commerce-RL, § 7 Abs. 2 TMG	172
III. Zwischenergebnis	175

<i>Kapitel 6: Sicherung von Freiheitssphären de lege ferenda</i>	177
I. Wahrung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit	177
II. Informationsmodelle	179
III. Abstellen technischer Systeme (und Selbsthilferecht)	180
IV. Automatisierter Schutz von Nutzerrechten	182
V. Rechtsgedanke des Art. 22 DSGVO	183
1. Ausdehnung des Rechtsschutzes, nicht des Verbots	184
2. Klarstellung des Rechtsschutzes durch den Gesetzgeber	185
a) Schutzmaßnahmen nach Art. 22 Abs. 3 DSGVO	185
b) Klarstellung der Informationspflichten nach Artt. 13, 14 DSGVO	186
c) Fazit	187
3. Schaffung einer neuen Norm nach dem Vorbild des Art. 22 DSGVO	188
VI. Zwischenergebnis	189
 Zusammenfassung der Erkenntnisse	 191
I. Ausgangsfrage und wesentlicher Beitrag	191
II. Zu den Erkenntnissen der Untersuchung im Einzelnen	191
1. Kapitel 1	191
2. Kapitel 2	192
3. Kapitel 3	194
4. Kapitel 4	196
5. Kapitel 5	197
6. Kapitel 6	199
III. Abschließend	200
 Literaturverzeichnis	 201
Sachregister	215